

„Auf dem eigenen Weg bleiben“

Pilgern mit Parkinson: Stephanie Heinze und Eva-Maria Wolf wollen Mut machen – Vortrag in Beniarbeig

Beniarbeig/Santiago de Compostela – at. Sie haben es geschafft. Die vor über zehn Jahren an Parkinson erkrankte Stephanie Heinze und ihre Freundin Eva-Maria Wolf, deren Mann 2016 nach 28 Jahren schwerer Parkinson-Krankheit verstarb, erreichten am 6. Mai diesen Jahres die Kathedrale von Santiago. Gut drei Wochen und 560 Kilometer, nachdem sie in Santander aufgebrochen waren. Ein Abenteuer, auf das sie über den in Orba lebenden Parkinson-Patienten und zweimaligen Jakobsweg-Läufer Karl-Heinz Brass gekommen waren. „Wir haben seinen Film gesehen und wussten: Das wollen wir auch“.

Vor und während des Weges war Karl-Heinz Brass, der schon vor Jahren eine Parkinson-Selbsthilfegruppe an der Costa Blanca gründete, ihr Vorbild und ständiger Ansprechpartner. „Es ist eine tolle Freundschaft entstanden. Er war immer erreichbar und hat uns motiviert“, sagt Heinze. Eine Freundschaft, die die 49-Jährige und ihre 70-jährige Weggefährtin am 12. Oktober an die Costa Blanca führen wird, um im Solvida in Beniarbeig von ihren Erfahrungen zu berichten.

Schock nach Diagnose

Für Stephanie Heinze brach nach der Diagnose zunächst eine Welt zusammen: Sie war 39, stand mitten im Leben, war beruflich stark eingebunden und bei Wanderungen und Reisen ständig auf den Beinen. Mit Bewegungsstörungen im Bein und einer immer kleiner werdenden Handschrift fing es schleichend an. Zwei Jahre brauchten die Ärzte, um Morbus Parkinson zu diagnostizieren. Hätte ihr damals jemand gesagt, sie würde in zehn Jahren den Jakobsweg gehen, hätte sie es nicht geglaubt. Doch Stephanie Heinze, die seit vier Jahren als Geschäftsführerin die private Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung lei-



Stephanie Heinze (r.) und Eva-Maria Wolf.

Fotos: privat



Erfrischung unterwegs.

tet, gelang es, den anfänglichen Schock zu überwinden.

„Es muss nicht bei jedem der Jakobsweg sein“, betont sie. „Man sollte sich Ziele setzen, die man auch erreichen kann, und sich was zutrauen.“ Auch sie habe der Jakobsweg trotz Fitness und Training an körperliche und seelische Grenzen gebracht. Besonders die Bergetappe habe ihnen zu schaffen gemacht, die morgendlichen Minusgrade und die Nächte im kalten Kloster. Umso besser dann das Gefühl, angekommen zu sein. „Das war wunderbar“, sagt sie und staunt immer noch, dass sie auf der gesamten Strecke keine einzige Bewegungsstörung hatte.

Auf dem Weg bleiben

Der Camino de Santiago habe ihr gezeigt, welche Kräfte man entwickeln kann, wenn man auf dem eigenen Weg bleibt. „Bei der schönen Natur habe ich auch die Krankheit vergessen“, sagt sie und freut sich ganz besonders, dass auch die mit dem Jakobsweg verbundene Spendenaktion geklappt hat. „Über Wegpaten sind wir auf insgesamt knapp 16.000 Euro gekommen.“ Die Summe fließt in die Arbeit ihrer Stiftung, die die Erforschung nichtmedikamentöser Behandlungsmethoden beim Morbus Parkinson fördert. Für Stephanie Heinze und Eva-Maria Wolf ist das finanzielle Ergebnis ein Grund mehr, für den es sich gelohnt hat, sich auf den Weg zu machen.

Vortrag am Freitag, 12. Oktober, 15 Uhr, im Solvida in Beniarbeig. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten, Spenden sind erwünscht. Kontakt und Infos: info@solvida-care.com, ☎ 965 769 436, www.pilgern-mit-parkinson.de, www.parkinsonweb.com

Mit dem Bus zum CBN-Fest

Dénia/Teulada-Moraira – ms. Für das Benefizfest, das das Evangelische Tourismuspfarrramt und die CBN am Freitag, 5. Oktober, gemeinsam in La Nucía veranstalten, hat der Euroclub Dénia einen Bus organisiert. Das Shuttle fährt um 11.30 Uhr am Denitreff in Dénia los und hält um 12 Uhr auch an der Repsol-Tankstelle in Teuladas Gewerbegebiet am Ortseingang. Danach geht es direkt weiter zum Benefizfest, das um 13 Uhr im CEM-Umweltbildungszentrum in La Nucía beginnt. Mitfahrer können sich bis spätestens 3. Oktober bei Klaus Bufe unter schriftfuehrer@euroclub-denia.com anmelden. Hin- und Rückfahrt kosten 10 Euro. Die Rückfahrt wird gegen 19.30 Uhr erfolgen, also nach der Verlosung der Preise. Für die Verlosung können bereits ab dieser Woche Lose für 2 Euro in der CBN-Geschäftsstelle in Benissa erworben werden. Lose gibt es aber auch auf dem Fest. Zu gewinnen gibt es unter anderem eine SAT-Anlage der Firma Adler sowie eine komplette Herzuntersuchung im Wert von 290 Euro der Clínica Glorieta. Der Erlös des Fests kommt einem Hilfsprojekt in Bolivien zugute.

Neuer Preis für Print-Abo

Finestrat – red. Das Auslands-Abo für die Printausgabe der Costa Blanca Nachrichten wird teurer. Das CBN-Jahresabo für Deutschland kostet ab Oktober 170,04 Euro und für andere EU-Länder sowie die Schweiz 188,24 Euro. Hintergrund sind die gestiegenen Papierpreise für den Druck und höhere Versandkosten ins Ausland. Die neuen Abo-Preise finden Sie auch unter www.costanachrichten.com/pdf/Abo-Preise-2018-CBN.pdf. Rückfragen an Abo-Service: ☎ +34-966 113 117 oder ☎ +34-637 790 811 sowie ☎ +49-89-44 39 25 81, E-Mail: abo@costanachrichten.com. Wer sich für die neuen E-Paper-Abonnementpreise interessiert, findet sie unter: www.costanachrichten.com/pdf/EP-Abo-Preise2018.pdf

Kein Notfallplan für Erdbeben

Risiko in der Marina Alta am geringsten – Trotzdem brauchen 28 Gemeinden einen Plan

Dénia – at. Die Erdbebengefahr in der Provinz Alicante ist im Bezirk Marina Alta am niedrigsten von allen. Trotzdem gibt es auch hier 28 Gemeinden, die laut des 2015 von der Landesregierung erstellten Spezialplans gegen Erdbebengefahr verpflichtet wären, einen Notfallplan auszuarbeiten.

Laut der Online-Zeitung „La Marina Plaza“ liegt dieser bisher in keiner der Gemeinden vor.

Voraussetzung für die Notwendigkeit eines solchen Plans sei, dass die Erdbebengefahr in der entsprechenden Gemeinde für einen Wiederholungszeitraum von 500 Jahren bei mindestens Grad 7

der europäischen Makroseismischen Skala (EMS) liegt. Grad 7 bedeutet, dass sich die meisten Personen in Gebäuden erschrecken und nach draußen flüchten. Möbel können verrutschen und Gegenstände aus Regalen fallen. Gebäude können beschädigt werden. Mindestens Grad 7 liegt in folgen-

den Orte vor: Vall d'Alcalà, Alcalalí, Benigembla, Dénia, Murla, Pego Ràfol, Sagra, Tormos, Vall d'Ebo, Vall de Gallinera, Adsubia, Beniarbeig, Beindoleig, Benimeli, Castell de Castells, Jalón, Jávea, Llíber, Ondara, Orba, Parcent, Pedreguer, Els Pobletes, Sanet, Teulada, Vall de Lagaur und El Verger.